



FRIEDRICH NAUMANN
STIFTUNG Für die Freiheit.

EU-VIETNAM HANDELS- ABKOMMEN

Chancen und Herausforderungen des
Freihandelsabkommens der „neuen Generation“
zwischen der Europäischen Union und Vietnam
(EVFTA)

Nguyen Thi Thu Trang

Impressum

Herausgeberin

Friedrich-Naumann-Stiftung für die Freiheit
Truman Haus
Karl-Marx-Straße 2
14482 Potsdam-Babelsberg

🌐/freiheit.org

📘/FriedrichNaumannStiftungFreiheit

📧/FNFreiheit

📍/stiftungfuerdiefreiheit

Autor

Nguyen Thi Thu Trang

Redaktion

FNF Vietnam
World Order and Globalization Hub, Washington D.C.
Abteilung Globale Themen, Berlin

Kontakt

Telefon +49 30 220126-34
Telefax +49 30 690881-02
E-Mail service@freiheit.org

Stand

Februar 2023

Hinweis zur Nutzung dieser Publikation

Diese Publikation ist ein Informationsangebot der Friedrich-Naumann-Stiftung für die Freiheit. Die Publikation ist kostenlos erhältlich und nicht zum Verkauf bestimmt. Sie darf nicht von Parteien oder von Wahlhelfern während eines Wahlkampfes zum Zwecke der Wahlwerbung verwendet werden (Bundstags-, Landtags- und Kommunalwahlen sowie Wahlen zum Europäischen Parlament).

Lizenz

Creative Commons (CC BY-NC-ND 4.0)

Inhaltsverzeichnis

1. EINLEITUNG	4
2. EIN ÜBERBLICK ÜBER DIE „NEUE GENERATION“ VON VERPFLICHTUNGEN INNERHALB DES EVFTA	5
2.1. Ein ehrgeiziger Umfang	5
2.2. Die "freiesten" Verpflichtungen	5
2.3. Ein echter Deal im Interesse der nachhaltigen Entwicklung	8
3. VIETNAMS CHANCEN DURCH DAS EVFTA UND DEREN KOSTEN	10
3.1. Noch nie dagewesene Möglichkeiten	10
3.2. ... aber ja, sie kosten zunächst etwas!	12
4. AUSBLICK	14
REFERENZEN	15

1. Einleitung

Zum Zeitpunkt seiner Umsetzung Mitte 2020 wurde das Freihandelsabkommen zwischen der Europäischen Union und Vietnam (kurz EVFTA) als das „ehrgeizigste“ und „umfassendste“ Abkommen der neuen Generation angesehen, das die EU je mit einem Entwicklungsland unterzeichnet hat. Aus diesem Grund ist zu erwarten, dass das Handelsabkommen Vietnam nie dagewesene Chancen, aber auch Herausforderungen bringen wird.

Für europäische Beobachter ist das Abkommen ein wichtiger Schritt für die EU in die sich dynamisch entwickelnde asiatische Region, in der die Präsenz des Blocks bisher relativ schwach war (mit nur drei Freihandelsabkommen der neuen Generation mit den entwickelten Volkswirtschaften von Singapur, Korea und Japan). Als größter Handelspartner der EU im Verband Südostasiatischer Nationen (ASEAN)¹ und einer der größten Freihandelsaktivisten in Asien², war Vietnam ein hervorragender Kandidat für diese Pionierrolle der EU in der Region. Als Vorreiter in der ASEAN wird das EVFTA sogar als Modell für den Handels und die Liberalisierung der Investitionen zwischen der EU und der ASEAN angesehen, da die Union ihren Ansatz von der Aushandlung eines umfassenden EU-ASEAN-Freihandelsabkommens auf die Aushandlung separater, rationellerer und -substanzialerer Vereinbarungen mit jedem ASEAN-Partner geändert hat.

Aus Sicht Vietnams weckt dieses erste „27-in-01“-Handelsabkommen mit der EU erhebliche Erwartungen, darunter hinsichtlich wirtschaftlicher Interessen, institutioneller Reformen und nachhaltiger Entwicklungen. Natürlich muss Vietnam im Gegenzug seinen Markt für starke EU-Konkurrenten öffnen, hohe Kosten für die Einhaltung der Vorschriften tragen und einen begrenzteren politischen Spielraum akzeptieren. Die Ereignisse in Vietnam sind für Entwicklungsländer, die ähnliche Abkommen mit der EU unterzeichnen wollen, indes eine gute Referenz.

In diesem Papier werden - wie im EVFTA konkretisiert - typische Merkmale von Freihandelsabkommen der „neuen Generation“ analysiert (Teil I). Anschließend werden die Möglichkeiten aufgezeigt, die diese Verpflichtungen dieser Abkommen der „neuen Generation“ Vietnam versprechen. Ferner werden die Kosten bewertet, die Vietnam dafür aufwenden muss (Teil II). Es scheint jedoch, dass all diese potenziellen Effekte des EVFTA für Vietnam unerlässlich sind, um in einer sich verändernden Welt voranzukommen. Diese Auswirkungen könnten sich in gewissem Maße auf die regionalen oder sogar globalen Trends bei den Freihandelsabkommen in der kommenden Zeit auswirken.

¹ <https://ec.europa.eu/trade/policy/countries-and-regions/countries/vietnam/>

² Siehe Daten von der WTO unter <http://rtais.wto.org/UI/PublicMaintainRTAHome.aspx>

2. Ein Überblick über die „neue Generation“ von Verpflichtungen innerhalb des EVFTA

Vom Wortlaut „neue Generation von Freihandelsabkommen“ her wurde das Konzept erstmals 2006 von der Europäischen Kommission (EK) als wichtige Orientierung in der internationalen Handelspolitik³ eingeführt. Damals konnte kaum jemand ahnen, dass die „neue Generation von Freihandelsabkommen“ nur wenige Jahre später zu einem allgemeinen Trend im Welthandel werden sollte.

Nach dem Verständnis der EK sind „Freihandelsabkommen der neuen Generation“ Freihandelsabkommen, die neue Handelstrends abdecken, die noch nicht von der WTO erwähnt wurden. Es handelt sich auch um Freihandelsabkommen mit einem hohen Grad an Liberalisierungsverpflichtungen aller Partner (und nicht nur der EU-Seite). Sie sollen auch die gemeinsamen Werte der nachhaltigen Entwicklung fördern, die die EU anstrebt, und damit diese Werte weithin aufwerten sowie die gleiche Wettbewerbsposition von EU-Unternehmen und denen ihrer FTA-Partner sicherstellen.

So klar und nachdrücklich sie auch formuliert sind, diese neue Außenhandelspolitik der EU musste jedoch fast anderthalb Jahrzehnte warten, bis sie mit den Entwicklungspartnern umgesetzt werden konnte. Offensichtlich sind nicht viele Entwicklungsländer für ein so ehrgeiziges und anspruchsvolles Modell eines Freihandelsabkommens bereit. Tatsächlich ist das Handelsabkommen, das die EU mit Vietnam unterzeichnet hat, das erste Nord-Süd-Freihandelsabkommen, das alle Merkmale einer „neuen Generation von Freihandelsabkommen“ vereint, wie es in seiner ursprünglichen Konzeption beschrieben wurde.

2.1 Ein ehrgeiziger Umfang

Das erste Merkmal der „neuen Generation von Freihandelsabkommen“ findet sich bereits im Geltungsbereich des EVFTA. Von den 17 Kapiteln des vollständigen Textes des Handelsabkommens konzentrieren sich sieben auf neue Handelsaspekte, die zuvor noch nicht von der WTO behandelt wurden. Insbesondere enthält das Handelsabkommen - neben vielen anderen neuen Aspekten - Verpflichtungen zur Liberalisierung von Investitionen⁴, zum elektronischen Handel, zum öffentlichen Beschaffungswesen,

zur Wettbewerbspolitik, zu staatlichen Unternehmen/staatlichen Monopolen⁵, und zur nachhaltigen Entwicklung.

Die im EVFTA behandelten „WTO+ Themen“ sind nicht weniger umfangreich als alle anderen Freihandelsabkommen der neuen Generation, die bis zum Zeitpunkt der Unterzeichnung dieses Abkommens abgeschlossen wurden. Verglichen mit dem „Comprehensive and Progressive Agreement for Trans-Pacific Partnership (CPTPP)“, einem weitreichenden Freihandelsabkommen der neuen Generation (das von den USA initiiert, welche sich dann aber zurückgezogen hat), dem Vietnam kurz vor dem EVFTA beigetreten ist, übertrifft dieses Abkommen mit der EU dieses sogar in einigen Aspekten, insbesondere in Bezug auf die nachhaltige Entwicklung.

2.2 Die „freiesten“ Verpflichtungen

Das hohe Maß an Liberalisierung und Standards, zu dem sich Vietnam in den EVFTA-Verpflichtungen bekennt, ist ein deutlicher Hinweis auf die Merkmale der zweiten „neuen Generation“ des Abkommens. Eine detaillierte Analyse und ein Vergleich der konkreten Verpflichtungen Vietnams im EVFTA mit denen seiner 14 bisher abgeschlossenen Freihandelsabkommen zeigen, dass die vietnamesische Wirtschaft der EU in vielen Bereichen das höchste Maß an Öffnung, Liberalisierung und Standards angeboten hat, dass sie jemals gegenüber einem Freihandelspartner erreicht hat. Und natürlich sind diese Standards in der Regel höher als die, zu denen sich das Land in der WTO verpflichtet hat.

Betrachten wir zunächst die Beseitigung der Zölle, die Vietnam für EU-Exporte verspricht. Diese sind ein überzeugendes Beispiel für die Bereitschaft des Landes, seinen Warenmarkt zu liberalisieren. Der Prozentsatz der Zolllinien, zu deren Abschaffung sich Vietnam für EU-Waren verpflichtet hat, ist mit bis zu 98,3%, ist der höchste im Vergleich zu den sich von Vietnam jemals in irgendeinem Freihandelsabkommen, einschließlich des CPTPP verpflichteten. Vietnams Zeitplan für die vollständige Öffnung gegenüber der EU im Rahmen des EVFTA ist auch der schnellste unter den 14 Freihandelsabkommen, die Vietnam jemals abgeschlossen hat.

³ „Global EU: Competing in the World“, unter <https://eur-lex.europa.eu/LexUriServ/LexUriServ.do?uri=COM:2006:0567:FIN:en:PDF>

⁴ Die WTO hat ein Übereinkommen über handelsbezogene Investitionsmaßnahmen (TRIMS) geschlossen, das jedoch nur eine Reihe verbindlicher Verpflichtungen in Bezug auf staatliche Maßnahmen für ausländische Investitionen, Investoren und ohne Verpflichtungen zur Öffnung und Liberalisierung von Investitionen (insbesondere im verarbeitenden Gewerbe) enthält.

⁵ Das Allgemeine Zoll- und Handelsabkommen (GATT) der WTO enthält Vorschriften für staatliche Handelsunternehmen, d. h. Unternehmen, die dazu bestimmt sind, eine Reihe von ausschließlichen Einfuhr- und Ausfuhrfähigkeiten mit einer Reihe bestimmter Waren durchzuführen, was sich von dem Konzept der staatlichen Unternehmen/Staatsmonopole in Freihandelsabkommen (staatliche Unternehmen oder Staatsmonopole für die Lieferung von Waren/Dienstleistungen) unterscheidet.

Tabelle 1 | Zolltarifliche Verpflichtungen Vietnams in seinen Freihandelsabkommen

Nr	Vietnams Freihandelsabkommen	Zeitplan für die Beseitigung der Tarife (Ende des Zeitplans)	Der Prozentsatz der Zolltarifpositionen, die am Ende des Zeitplans für den FTA-Partner liberalisiert werden
1	ASEAN – China (ACFTA)	18 Jahre (2020)	90% für ASEAN 86% für China
2	ASEAN – Korea (AKFTA)	15 Jahre (2021)	86.3%
3	ASEAN – Japan (AJCEP)	18 Jahre (2025)	87%
4	Vietnam – Japan (VJEPA)	18 Jahre (2026)	90%
5	ASEAN – Australien, Neuseeland (AANZFTA)	13 Jahre (2022)	90%
6	ASEAN (CEPT/AFTA, danach ATIGA)	25 Jahre (2018)	98%
7	ASEAN - Indien (AIFTA)	15 Jahre (2024)	69.71%
8	Vietnam – Chile (VCFTA)	15 Jahre (2029)	88.55%
9	Vietnam – Korea (VKFTA)	15 Jahre (2029)	89.7%
10	Vietnam – Eurasische Wirtschaftsunion (VN-EAEU FTA)	12 Jahre (2027)	87.1%
11	CPTPP	16 Jahre (2034)	97,8%
12	ASEAN – Hong Kong (AHKFTA)	12 Jahre (2032)	72%
13	Vietnam – EU (EVFTA)	9 Jahre (2029)	98,3%
14	Vietnam – Vereinigtes Königreich von Großbritannien und Nordirland (UKVFTA)	9 Jahre (2029)	98,3%

Quelle: Synthese des Autoren aus Daten des vietnamesischen Ministeriums für Finanzen und des Ministeriums für Industrie und Handel

Was den Marktzugang für Dienstleistungen betrifft, so ist die Zahl der Dienstleistungssektoren und -teilsektoren, die Vietnam im Rahmen des EVFTA für EU-Dienstleistungsanbieter öffnet, deutlich höher als das, was das Land der WTO und seinen früheren FTA-Partnern anbietet (mit Ausnahme von ATIGA und CPTPP, wo einige Dienstleistungen stärker liberalisiert und andere strenger sind als im EVFTA). Für die Sektoren, die bereits offen sind, werden in vielen Fällen die Marktzugangsbedingungen für EU-Dienstleistungsanbieter im Vergleich zu den allgemeinen WTO-Bedingungen erleichtert⁶.

Was die Liberalisierung von Investitionen angeht, so ist das EVFTA neben dem CPTPP und dem RCEP eines der ersten Freihandelsabkommen, in dem sich Vietnam zum Marktzugang für ausländische Investitionen im Produktionssektoren verpflichtet hat.

In der Tat hat Vietnam aus eigenem Interesse, auch ohne eine spezifische Verpflichtung, seine Produktionssektoren seit Jahrzehnten⁷ immer einseitig für ausländische Investoren, einschließlich der EU, geöffnet. Und der von Vietnam im Rahmen des EVFTA gewährte Marktzugang ist in vielen Fällen nicht größer als der Status quo. Die Verpflichtungen des Abkommens sind jedoch verbindlich und enthalten verlässliche und vorhersehbare

Zusagen, was für EU-Investoren viel bedeutet. Sie stehen damit im Gegensatz zu den freiwilligen, einseitigen und somit prinzipiell unbeständigen Angeboten, die Vietnam früher gemacht hat.

Auch im Bereich des öffentlichen Beschaffungswesens hat Vietnam im Rahmen des EVFTA seine liberalste Marktöffnung aller Zeiten vollzogen. Es ist wichtig anzumerken, dass sich Vietnam vor dem Abkommen nur dazu verpflichtet hatte, seinen Markt für das öffentliche Beschaffungswesen für CPTPP-Partner zu öffnen. Möglicherweise haben der außergewöhnliche Grad der Liberalisierung des öffentlichen Beschaffungswesens der EU innerhalb des Blocks und die Angebote der EU-Mitglieder an Vietnam dieses Schwellenland dazu ermutigt, den EU-Partnern einen breiteren Zugang zu gewähren als den CPTPP-Partnern. Konkret sind die vietnamesischen Verpflichtungen nicht nur in Bezug auf die Anzahl der Beschaffungsstellen, die für EU-Auftragnehmer geöffnet werden (einschließlich der beiden größten Städte - Hanoi und Ho-Chi-Minh-Stadt -, während das CPTPP nur zentrale Stellen abdeckt), sondern auch in Bezug auf den Mindestbeschaffungsschwelle, der für EU-Auftragnehmer geöffnet werden muss (niedrigere Schwellenwerte, die einer höheren Anzahl von Ausschreibungspaketen entsprechen, die geöffnet werden müssen, als die des CPTPP)⁸.

⁶ Siehe „Summary of EVFTA“ (VCCI, 2020, S.134)

⁷ Siehe „Vietnam Law on Foreign Direct Investment Incentives 1996, Enterprise Law 1999, Enterprise Law and Investment Law (2005, 2015, 2020)“

⁸ Siehe „Summary of CPTPP“ (VCCI 2018, S.114), und „Summary of EVFTA“ (VCCI, 2020, S.150)

Tabelle 2 | Beispiele für vietnamesische Dienstleistungssektoren, die im Rahmen des EVFTA im Vergleich zur WTO in Bezug auf Umfang und Bedingungen offener sind

Dienstleistungssektor	Dienstleistungsteilsektor
Dienstleistungen für Unternehmen	Dienstleistungen von Krankenschwestern, Physiotherapeuten und paramedizinischem Personal (CPC 93191) Interdisziplinäre FuE-Dienstleistungen (CPC 853) Vermietung/Verpachtung von Schiffen ohne Betreiber (CPC 83103) Gebäudereinigungsdienste (CPC 874) Spezialisierte fotografische Dienstleistungen, außer Luftaufnahmen (CPC 87504) Verpackungsdienstleistungen (CPC 876) Messe- und Ausstellungsdienstleistungen (CPC 87909**)
	Vermietung/Leasing von sonstigen Maschinen und Geräten (CPC 83109) Unternehmensberatung (CPC 865)
Kommunikationsdienste	Postdienste (CPC 7511**)
	Telekommunikationsdienste
Vertriebsdienstleistungen	Kommissionäre Großhandel, Einzelhandel
Umweltdienstleistungen	Sanitäre und ähnliche Dienstleistungen (CPC 9403) Dienstleistungen des Natur- und Landschaftsschutzes (CPC 9406)
Finanzdienstleistungen	Versicherungsdienstleistungen
	Bankdienstleistungen
Soziale Dienstleistungen und Gesundheitsleistungen	Krankenhausdienstleistungen (CPC 9311) Zahnärztliche Dienstleistungen (CPC 9312)
	Gesundheitsdienste und soziale Dienste: Soziale Dienste (CPC 933, einschließlich CPC 9331 und 9332)
Transportleistungen	Personen- und Güterbeförderung im Seeverkehr (CPC 7211 und CPC 7212) Wartung und Reparatur von Luftfahrzeugen (CPC 8868**)
	Instandhaltung und Reparatur von Schiffen (CPC 8868*) Dienstleistungen von Transportunternehmen (CPC 748*) Containerbahnhöfe und –depot-Dienstleistungen Konsolidierungsdienste Umverteilung von Containern Instandhaltung und Reparatur von Schiffen (CPC 8868*) Bodenabfertigungsdienste, außer Wartung und Reinigung von Luftfahrzeugen, Bodentransport, Flughafenmanagement und Flugsicherungsdienste. Lieferung von Mahlzeiten während des Fluges Frachturnschlag im Seeverkehr (CPC 741) Baggerdienste

Quelle: Vergleich des Autors anhand von "Vietnam's Schedules of Commitments in the EVFTA and in the WTO"

Was die Beseitigung von Handelshemmnissen jenseits der Grenzen betrifft, so ist das EVFTA zusammen mit dem CPTPP das Abkommen mit den höchsten Standards, das Vietnam je eingegangen ist. Dieser „hohe Standard“ zeigt sich nicht nur in den Verpflichtungen in Bereichen, die nicht von der WTO abgedeckt werden (so dass es keine WTO-Standards zum Vergleich gibt, z. B. Wettbewerb, elektronischer Handel usw.), sondern auch in den traditionellen WTO Themen, wodurch die Regeln des EVFTA in vielen Fällen „WTO+“ sind.

WTO+ -Verpflichtungen zum Schutz des geistigen Eigentums im EVFTA

Das EVFTA-Kapitel über geistiges Eigentum (GE) konzentriert sich ebenfalls auf zwei Hauptgruppen von Regeln, die im TRIPS-Übereinkommen der WTO vorgesehen sind, nämlich die Schutzstandards für bestimmte Arten von GE und die Anforderungen an die Durchsetzung von GE-Rechten. Das EVFTA unterstreicht zwar die Kernprinzipien des TRIPS-Übereinkommens, enthält jedoch in beiden Kategorien neue und anspruchsvollere Regeln.

Was die Schutzstandards für geistiges Eigentum angeht, so fügt das EVFTA für jede der sieben WTO-Arten von geistigem Eigentum spezifische Regeln hinzu, die entweder die Anspruchsvoraussetzungen GE erleichtern, die Schutzdauer verlängern oder konkrete Rechte von Inhabern von Rechten an GE anerkennen (z. B. Verpflichtungen zu zusätzlichen Rechten von Urhebern und verwandten Schutzrechten; Markenschutz nicht nur für sichtbare Gegenstände, sondern auch für Töne; automatischer Schutz der 179 geografischen Angaben der EU usw.).

Was die Durchsetzung von Rechten des geistigen Eigentums betrifft, so sieht das EVFTA verschiedene strengere Durchsetzungsmaßnahmen vor als das TRIPS-Übereinkommen (strengere Grenzmaßnahmen, das Recht, Sofortmaßnahmen zu ergreifen, Anforderungen für strengere Reaktionen auf bestimmte Arten von Verletzungen von Rechten des GEs usw.) oder erhöht die Schwere der Sanktionen für Handlungen, die Rechte des GEs verletzen (mehr strafrechtlich zu ahndende Verletzungen, detaillierte Anforderungen an Strafverfahren usw.).

Verpflichtungen beziehen sich nicht nur auf die Bereiche Arbeit und Umwelt wie das CPTPP, sondern auch auf andere Aspekte wie erneuerbare Energien, soziale Verantwortung der Unternehmen, Schutzmaßnahmen für gefährdete und benachteiligte Gruppen usw. Von diesen Verpflichtungen wird erwartet, dass sie verschiedene nachhaltige Werte in den Handels- und Investitionspraktiken in Vietnam sicherstellen.

Wie der Titel schon sagt, deckt das EVFTA-Kapitel über Handel und nachhaltige Entwicklung ein breites Spektrum nicht direkt handelsbezogener, aber handelsnaher nachhaltiger Themen ab, darunter nicht nur Arbeit und Umwelt (einschließlich Klimaveränderungen, biologische Vielfalt, legales Holz usw.), sondern auch weitere Bereiche, die Handel und Investitionen zugunsten einer nachhaltigen Entwicklung unterstützen (wie nachhaltige erneuerbare Energien und energieeffiziente Waren/Dienstleistungen, freiwillige Systeme zur Gewährleistung der Nachhaltigkeit, soziale Verantwortung der Unternehmen). Zur Erleichterung und Überwachung der Umsetzung sieht das Abkommen außerdem einen ständigen Kooperationsmechanismus vor, der es den beiden Parteien ermöglicht, bei nachhaltigen Themen zusammenzuarbeiten. Hinzu kommen eine periodische Überprüfung der Auswirkungen der Umsetzung des Abkommens auf die nachhaltige Entwicklung, einen Ausschuss für Handel und nachhaltige Entwicklung und ein System nationaler Beratungsgruppen, die sich aus unabhängigen repräsentativen Organisationen wirtschaftlicher, sozialer und ökologischer Stakeholder zusammensetzen. Viele der Verpflichtungen in diesem Kapitel sind für Vietnam völlig neu, insbesondere diejenigen, die von Vietnam verlangen, den betreffenden Arbeits- und Umweltkonventionen beizutreten, denen Vietnam bisher noch nicht beigetreten ist. Diese Verpflichtungen verlangen von Vietnam nicht nur die Einhaltung einiger spezifischer Verpflichtungen, sondern die Beachtung ganz neuer Systeme und Rahmenwerke von weltweit anerkannten nachhaltigen Regeln. Einige Inhalte des Abkommens sind dem Land schon jetzt eher vertraut, wie etwa die Verpflichtungen zum Handel und zur nachhaltigen Bewirtschaftung von Wäldern, Forsterzeugnissen, lebenden Meeresressourcen, Aquakulturprodukten usw. Das Plus des Abkommens in Bezug auf den nachhaltigen Wert liegt jedoch ganz klar in den Details und dem Umfang der Verpflichtungen, die Vietnam eingegangen ist.

2.3 Ein echter Deal im Interesse der nachhaltigen Entwicklung

Bislang gilt das EVFTA als das Handelsabkommen mit den umfassendsten und stärksten Verpflichtungen für eine nachhaltige Entwicklung, die Vietnam je eingegangen ist. Die EVFTA-

3. Vietnams Chancen durch das EVFTA und deren Kosten

Jede Volkswirtschaft, die ein Handelsabkommen eingeht, verspricht sich davon Vorteile, in der Regel in Form einer Zunahme des Handels und der Investitionen mit dem FTA-Partner. Aber sie muss bereit sein, den Preis dafür zu zahlen, der sich in der Regel in einem schärferen Wettbewerb auf den Binnenmärkten äußert, die sich für die Konkurrenten der Freihandelspartner öffnen. Für Vietnam sind die Chancen und Kosten eines Handelsabkommens der „neuen Generation“ wie des EVFTA viel höher als zuvor.

3.1 Noch nie dagewesene Möglichkeiten...

Viele in Vietnam betrachten das EVFTA als eine Autobahn, die Vietnams Wirtschaft mit einem seiner größten Handels- und Investitionspartner in der Welt verbindet. Ein solcher Express- und Vorzugsweg verspricht sowohl monetäre Vorteile als auch viele andere.

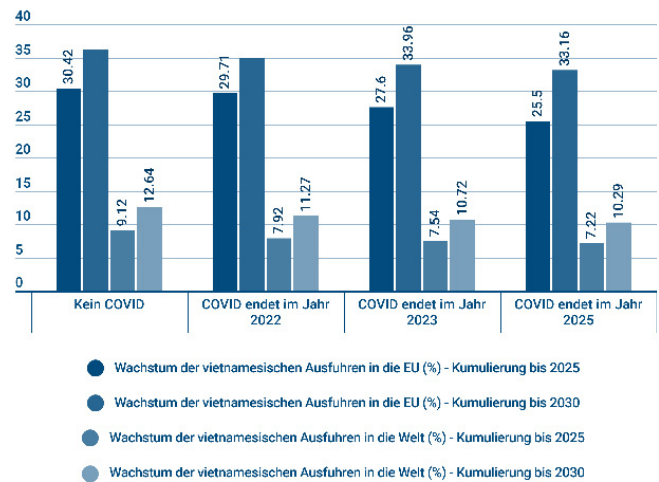
Zahlreiche potenzielle Vorteile

Das EVFTA verspricht vielfältige **monetäre Chancen** für diese sich entwickelnde Wirtschaft, insbesondere im Hinblick auf Import und Export, die Entwicklung des Dienstleistungsmarktes, die Anziehung ausländischer Investitionen und die Förderung effizienter öffentlicher Ausgaben.

Was die Exporte betrifft, so ist die Erwartung, dass die EU ab 2020 85,6% der Zölle für vietnamesische Waren und bis 2028 fast alle Zolltarifpositionen abschafft. Ein freies Zugangsrecht zum Markt der zweitgrößten Kaufkraft der Welt, eine Bevölkerung mit hohem Einkommen, eine komplementäre Produktstruktur und kein Freihandelsabkommen mit einem der direkten Konkurrenten Vietnams (insbesondere in der ASEAN sowie in Asien) bieten der vietnamesischer exportorientierten Wirtschaft sicherlich einzigartige Chancen. Sektoren, in denen Vietnam gut abschneidet und für die die EU eine hohe Nachfrage hat, wie tropische Agrarprodukte, Meeresfrüchte, Textilien, Schuhe usw., gehören zu den potenziell begünstigten Sektoren. Viele Millionen vietnamesischer Arbeitskräfte, insbesondere in sensiblen und einkommensschwachen ländlichen Gebieten, könnten davon profitieren.

Studien, die das Wachstum der vietnamesischen Exporte in die EU dank des EVFTA prognostizieren, kommen alle zu sehr optimistischen Zahlen, sowohl für das Szenario mit als auch ohne COVID-19 (MPI, 2022)^{9,10}.

Figur 1 | Auswirkungen des EVFTA auf Vietnams Ausfuhr



Quelle: Bericht über die Bewertung der Auswirkungen des EVFTA auf Vietnam nach der COVID-19-Pandemie, Ministerium für Planung und Investitionen, 2/2022

Tatsächlich zeigen sich die ersten positiven Auswirkungen des Abkommens auf die vietnamesischen Exporte bereits in den ersten Jahren der Umsetzung. In den ersten sieben Monaten des Jahres 2020, noch bevor das EVFTA in Kraft trat, gingen die vietnamesischen Ausfuhren in die EU um 5,9% im Vergleich zum gleichen Zeitraum des Jahres 2019 zurück, was mit dem Nachfragerückgang in der EU in Zeiten des wirtschaftlichen Stillstands aufgrund der Corona-Pandemie zusammenhing. Mit dem Inkrafttreten des EVFTA kehrte sich in den letzten 5 Monaten des Jahres 2020 die Situation vollständig um. Während die Gesamteinfuhren der EU aus der Welt immer noch um 20% zurückgingen, stiegen die Gesamtexporte Vietnams in diesen Markt um 3,8%¹¹. Diese Dynamik setzte sich im letzten Halbjahr 2021 fort, obwohl die Produktion in Vietnam unter den negativen Auswirkungen der 4. COVID-19-Welle stark gestört wurde. Dennoch stiegen die Ausfuhren aus Vietnam in die EU 2021 kontinuierlich um 14,1% gegenüber 2020¹².

Was die Einfuhren betrifft, so verpflichtet sich Vietnam, 48,5% der Zolltarifpositionen für aus der EU eingeführte Waren gleich zu Beginn des EVFTA abzuschaffen und 98,3% der Zolltarifpositionen bis 2031. Berechnungen des vietnamesischen Ministeriums für Planung und Investitionen zeigen, dass die vietnamesischen Importe aus der EU im Jahr 2025

⁹ Siehe „The economic and social effects of the EU Free Trade Agreement with Vietnam“ (OFSE 2018, S.27-28)

¹⁰ Siehe „Report on Impact Assessment of the EVFTA on Vietnam after COVID-19 pandemic“ (MPI 2022, S.31-34)

¹¹ Siehe „Report on Vietnam Import and Export“ (MOIT 2020, S.171)

¹² Statistiken des vietnamesischen Zolls unter <https://tongcuc.customs.gov.vn/portal/index.jsp?pageId=3521>

voraussichtlich um mehr als 30% steigen werden, verglichen mit einem Szenario ohne EVFTA¹³. In den ersten 20 Monaten der Umsetzung war die Wachstumsrate der Einfuhren aus der EU stets höher als die der vietnamesischen Ausfuhren.

Obwohl ein Anstieg der Importe selten als Vorteil eines Handelsabkommens (in der Kalkulation einer exportorientierten Wirtschaft) gezählt wird, werden die Vorteile der Importe durch das EVFTA von vielen vietnamesischen Unternehmen sehr geschätzt. Für sie ist dieses Abkommen eine hervorragende Gelegenheit, Maschinen, Ausrüstung und Technologie sowie Rohstoffe (u.a. für die Textil- und Kunststoffproduktion) zu vernünftigen Preisen und in guter Qualität aus den weltweit besten Quellen für hochwertige und moderne Technologien zu beziehen¹⁴. Einige Sektoren erhoffen sich von den EVFTA-Verpflichtungen sogar eine Chance zur Modernisierung und Verbesserung der Produktionskapazität und der Wettbewerbsfähigkeit ihrer Produkte.

Im Dienstleistungsbereich könnte der Marktzugang, den Vietnam starken Dienstleistungsanbietern aus der EU gewährt, zwar einen starken Druck auf vietnamesische Akteure ausüben, doch wird das Abkommen in mancher Hinsicht als vorteilhaft angesehen. So könnte die Präsenz von EU-Wettbewerbern dazu beitragen, dass der Wettbewerb auf den vietnamesischen Dienstleistungsmärkten dynamischer wird, insbesondere bei den produktionsunterstützenden Dienstleistungen wie Finanzen, Telekommunikation, Energie oder Logistik. Dies kann dazu beitragen, die in Vietnam sehr hohen Dienstleistungskosten zu senken, was letztlich Dienstleistungsnutzern und Verbrauchern zugutekommt.

Was das Anziehen ausländischer Direktinvestitionen (FDI) angeht, so könnte Vietnam mit klaren Zusagen zu detaillierten Standards und modernen Grundsätzen des Investitionsschutzes (einschließlich der Nichtdiskriminierungs- und Nichteinmischungsregeln) und seinem Zeitplan für den Marktzugang in der verarbeitenden Industrie im Rahmen des EVFTA als erstes Land einen Vorteil bei den Investitionszielen von EU-Investoren erhalten. Gleichzeitig wird Vietnam mit dem EVFTA und 14 weiteren Freihandelsabkommen zu einer exklusiven Drehscheibe, welche die fast 60 dynamischsten Volkswirtschaften der Welt miteinander verbindet. Es wird erwartet, dass diese umfassenden und resonanten Effekte FDI-Zuflüsse aus der ganzen Welt nach Vietnam anziehen werden und somit ausländisches Kapital, Technologien, Erfahrungen, Fähigkeiten usw. nach Vietnam bringen¹⁵.

Durch die Steigerung der Ein- und Ausfuhren in die EU und die Anziehung ausländischer Direktinvestitionen aus der verarbeitenden Industrie der ganzen Welt dürfte das Abkommen Vietnam einen Anstoß geben, sich besser in die globalen Lieferketten einzubringen¹⁶.

Es wird viel mehr erwartet

Abgesehen von den monetären Vorteilen dürfte das Abkommen auch zu institutionellen Reformen in Vietnam führen.

Institutionelle Reformen sind ein immanentes Erfordernis jeder Volkswirtschaft, da alle Volkswirtschaften miteinander konkurrieren müssen, um Investitionen anzuziehen, Innovationen zu fördern und Entwicklungsressourcen freizusetzen. Bei einer im Übergang befindlichen Wirtschaft wie Vietnam, die noch von den Gewohnheiten und Verhaltensweisen einer bürokratischen und nicht marktwirtschaftlichen Wirtschaft geprägt ist, können Reformen jedoch manchmal nur durch Druck von außen beschleunigt werden. Und das EVFTA dürfte in dieser Hinsicht einer der besten Druckmittel sein¹⁷.

Es wird erwartet, dass die Verpflichtungen zur Einhaltung der Regeln des Abkommens ihrerseits zu Reformen der vietnamesischen Rechtsinstitutionen und -praktiken in den relevanten Bereichen führen werden. Dazu gehören der Wettbewerb und die Gleichbehandlung von Unternehmen (Kapitel Wettbewerb), die strengen Anforderungen an den Schutz des geistigen Eigentums, die die Schaffung und Entwicklung der wissensbasierten Wirtschaft fördern (Kapitel geistiges Eigentum), die konkrete Regelung der Rechte und Pflichten staatlicher Unternehmen bei kommerziellen Aktivitäten (Kapitel staatliche Unternehmen), die einheitliche und vorhersehbare Regelung der Verwaltung von Telekommunikation und elektronischem Handel (Kapitel Dienstleistungen, elektronischer Handel) usw., um nur einige zu nennen.

Was das öffentliche Beschaffungswesen betrifft, so ermöglicht das Abkommen vietnamesischen Anbietern einerseits den direkten Zugang zu vielen Ausschreibungspaketen auf den riesigen öffentlichen Beschaffungsmärkten der EU, wodurch sich die Exportchancen für Vietnam erhöhen. Andererseits wird erwartet, dass die Öffnung des vietnamesischen Marktes für Auftragnehmer aus der EU und die Umsetzung der strengen EVFTA-Regeln für das öffentliche Beschaffungswesen den vietnamesischen Markt transparenter und wettbewerbsfähiger machen und damit die Effizienz der vietnamesischen Staatsausgaben erhöhen.

Schließlich wird davon ausgegangen, dass das Abkommen eine bedeutende Chance für eine nachhaltige Entwicklung in Vietnam darstellt.

Es überrascht nicht, dass die in dem Abkommen enthaltenen Verpflichtungen in den Bereichen Handel und nachhaltige Entwicklung die Standards und Werte der EU widerspiegeln. Die Übernahme und Umsetzung dieser im Vergleich zu den weltweit üblichen Standards sehr hohen Sozial- und Umweltstandards hilft Vietnam, die Harmonisierung zwischen

¹³ Siehe „Report on Impact Assessment of the EVFTA on Vietnam after COVID-19 pandemic“ (MPI 2022, S.34-35)

¹⁴ https://www.tapchiconsan.org.vn/web/english/international/detail/-/asset_publisher/ZeaSwfJtMgN/content/implementation-of-the-european-union-vietnam-free-trade-agreement-initial-impacts

¹⁵ <https://en.nhandan.vn/business/item/7754102-receiving-high-quality-fdi-waves-from-eu.html>

¹⁶ <http://ven.vn/evfta-expected-to-drive-greater-vietnamese-participation-in-global-supply-chains-43945.html>

¹⁷ <http://english.vietnamnet.vn/fms/business/171613/institutional-reforms-hastened-by-evfta.html>

Sozial- und Umweltschutz und wirtschaftlichen Aktivitäten sicherzustellen. Vietnamesische Arbeitnehmer und Unternehmen sowie die Umwelt werden von der Umsetzung dieser Verpflichtungen profitieren. Dies ist auch eine Voraussetzung dafür, dass Vietnam sich stetig weiterentwickelt und das Ziel einer nachhaltigen Entwicklung des Landes erreicht.

Aus einer anderen Perspektive, insbesondere für vietnamesische Exporte, könnte Vietnams Einhaltung der EU-Standards für nachhaltige Entwicklung als sinnvolle Garantie und Bestätigung für vietnamesische Exportprodukte gegenüber den zunehmenden Boykotten durch grüne und intelligente Verbraucherkampagnen in der ganzen Welt dienen. Die Umsetzung solcher Verpflichtungen kann auch eine Art Versicherung für Vietnam in den Handelsbeziehungen mit Industrieländern sein, die sich zunehmend für die Bekämpfung von Kinder- und Zwangsarbeit, illegalem Holzhandel, illegaler, nicht gemeldeter und unregulierter Fischerei (IUU-Fischerei) und vielen anderen Problemen der nachhaltigen Entwicklung einsetzen.

Auf dem Weg zu einer umweltfreundlicheren Wirtschaft dürfte das Abkommen auch dazu beitragen, den Zufluss ausländischer Direktinvestitionen, vor allem europäischer, in Sektoren anzuziehen, die das Land in Zukunft brauchen wird, z. B. grüne Energie, Hightech-Lebensmittelverarbeitung, saubere und energiesparende Produktion usw.¹⁸.

3.2 ... aber ja, sie kosten zunächst etwas!

Es gibt natürlich immer auch eine Kehrseite. Und das EVFTA ist da keine Ausnahme. Für einen Entwicklungspartner wie Vietnam besteht der Preis, den er für ein solches Freihandelsabkommen der neuen Generation zu zahlen hat, nicht nur in einer Kombination aus Wettbewerbsvorgaben, sondern auch in den Kosten für die Einhaltung der Vorschriften und den Beschränkungen des politischen Spielraums. Berücksichtigt man jedoch den gesamten relevanten Kontext, scheint dies ein guter Kompromiss zu sein.

Härterer Wettbewerb, aber nicht unüberwindbar

Die EU-Unternehmen sind in vielerlei Hinsicht starke Konkurrenten. Im Warenhandel ist die EU der weltweit führende Exporteur von Maschinen und Ausrüstungen, Arzneimitteln, Automobilen, vielen landwirtschaftlichen Erzeugnissen usw. Bei den Dienstleistungen gehören europäische Unternehmen in den Bereichen Finanzdienstleistungen, Logistik, Telekommunikation usw. zu den weltweit führenden Unternehmen. Die EU ist auch einer der weltweit größten Exporteure von geistigem Eigentum.

Eine großzügige Öffnung des heimischen Marktes für Waren und Dienstleistungen eines starken Konkurrenten wie der EU wird den Wettbewerb für vergleichbare vietnamesische Waren und Dienstleistungen zweifellos erschweren.

Wenn man sich die Situation ansieht, gibt es jedoch mehrere Gründe, die dafür sprechen, dass diese Herausforderungen nicht so groß sind, wie sie zu sein scheinen. Erstens gehören die meisten Waren, die dank des EVFTA verstärkt aus der EU eingeführt werden sollen, zu den Waren, die in Vietnam dringend benötigt werden. Diese Waren sind entweder für die vietnamesische Produktion notwendig (wie Ausrüstungen, Maschinen, Textil- oder Schuhmaterialien usw.), tragen dazu bei, die Versorgungslücke zu schließen, die durch die geringen Kapazitäten der einheimischen Hersteller entsteht (Pharmazeutika), oder bedienen nur Verbrauchersegmente mit hohem Einkommen. Infolgedessen werden sie meist nicht direkt mit vietnamesischen Wettbewerbern konkurrieren¹⁹. Zweitens zeigt die Erfahrung mit der WTO-Integration im Dienstleistungsbereich, dass vietnamesische Dienstleistungsanbieter umso motivierter sind, ihre Wettbewerbsfähigkeit zu verbessern und sich selbst weiterzuentwickeln, je mehr Druck sie erfahren. Darüber hinaus sind in vielen Dienstleistungsbranchen Wettbewerb und Zusammenarbeit stets miteinander verflochten. Vietnamesische Dienstleistungsunternehmen stehen zwar im Wettbewerb, können aber dennoch mit EU-Partnern zusammenarbeiten, um sich weiterzuentwickeln, vor allem in Bereichen, die Vietnam nur bedingt für die EU geöffnet hat. Drittens hat Vietnam bereits vor der EU seine Märkte (z.B. im Rahmen des CPTPP) für Partner mit einer ähnlichen Wettbewerbsstärke wie die EU geöffnet, so dass die Unternehmen und die Wirtschaft in erheblichem Maße darauf vorbereitet sind, die Herausforderungen des EVFTA zu bewältigen.

Hohe, aber notwendige Compliance-Kosten

Da das Abkommen in den meisten Bereichen hohe Anforderungen an die Verpflichtungen stellt, muss Vietnam viele bestehende und künftige Regelungen entsprechend anpassen. In den meisten Fällen sind solche Anpassungsarbeiten und die anschließende Umsetzung mit hohen Kosten verbunden, nicht nur für staatliche Stellen und den privaten Sektor, sondern auch für die betroffenen gesellschaftlichen Gruppen.

Um beispielsweise die EVFTA-Verpflichtungen in den Bereichen Arbeit und Umwelt einzuhalten, müssen die Hersteller möglicherweise mehr Geld ausgeben, um die Produktionsprozesse anzupassen, die Arbeitsbedingungen zu verbessern, die Technologien zur Lärmbelastung, Staub und Abfall zu verbessern, die Rückverfolgbarkeit zu verbessern usw., um die höheren Standards und Anforderungen zu erfüllen. Diese zusätzlichen Kosten für die Einhaltung der Vorschriften wären

¹⁸ Beiträge auf dem Forum „EVFTA – Opportunity for strategic cooperation towards sustainable development“ – HCMC, Juli 2020. Siehe Nachrichten auf <https://en.vcci.com.vn/experts-evfta-looks-towards-sustainable-development>

¹⁹ Siehe "Guide to the EU-Vietnam Trade and Investment Agreement" (DEV 2019, S.30-33)

für viele Klein- und Kleinstunternehmen, die oft chronisch unter Ressourcenmangel leiden, sehr hoch²⁰.

In einigen Fällen sind die Kosten nicht nur finanzieller Natur. Nehmen wir als Beispiel die Vereinigungsfreiheit. In Vietnam gab es noch nie eine solche Regelung, und das bestehende Einheitsgewerkschaftssystem funktionierte bisher nach einem völlig anderen Mechanismus. Um der Verpflichtung nachzukommen, muss Vietnam ein völlig neues System rechtlich, institutionell und praktisch aufbauen. Dann muss es von Anfang an das Bewusstsein und die Fähigkeiten von Regierungsbeamten, Unternehmern und Arbeitnehmern fördern. All diese Kosten sind sicherlich nicht nur eine Frage des Geldes.

Bei Verpflichtungen, die zwar keine unmittelbaren Maßnahmen erfordern, aber Vietnam für die Zukunft binden, wie z. B. die Zusagen, die Investoren aus der EU im Rahmen des EVFTA zu behandeln und zu schützen, können die Kosten für die Einhaltung der Verpflichtungen auch Schadenersatzzahlungen umfassen, die anfallen, wenn vietnamesische Regierungsstellen ihre Prozesse in internationalen Investitionsstreitigkeiten mit ausländischen Investoren aufgrund von Verstößen gegen diese Zusagen verlieren.

Trotz dieser hohen Erfüllungskosten befindet sich Vietnam jedoch nicht in einem Dilemma. In vielen Fällen stehen die betreffenden Verpflichtungen in vollem Einklang mit den langfristigen politischen Zielen Vietnams (z. B. Erhöhung des Umweltschutzniveaus, Verbesserung der Arbeitsbedingungen für Arbeitnehmer usw.). Ob mit oder ohne die gemachten Versprechen, das Land ist mehr oder weniger bereit, die Kosten zu tragen. In vielen anderen Fällen werden hohe Standards erst für die Zukunft erwartet oder geplant, so dass Vietnam Zeit hat, schrittweise Fortschritte zu machen. Die EU hat sich in dem Abkommen zu technischer Hilfe verpflichtet, um diesen Entwicklungspartner bei der Erfüllung komplizierter Verpflichtungen zu unterstützen.

Begrenzter politischer Spielraum, aber immer noch genug, um sich zurechtzufinden

Viele Verpflichtungen der „neuen Generation“ im EVFTA sind nicht nur „an der Landesgrenze“ bindend, sondern greifen auch in Politikbereiche „hinter der Grenze“ ein, z. B. in die Wettbewerbspolitik, die Regelung von Handel und Investitionen, den Schutz des geistigen Eigentums, die Verwaltung des elektronischen Handels usw. Dies hat zur Folge, dass der verbleibende politische Spielraum, in dem Vietnam frei und unbegrenzt in damit verbundenen Aspekten agieren könnte, erheblich eingeschränkt wird.

Angesichts der Verpflichtungen in Bezug auf den Wettbewerb und die staatlichen Unternehmen muss Vietnam beispielsweise sorgfältig abwägen, bevor es Maßnahmen zur Subventionierung, Unterstützung oder Einmischung in den Markt ergreift.

Ebenso sind die Möglichkeiten Vietnams, die gewünschten industriepolitischen Maßnahmen zur Unterstützung bestimmter Sektoren, zur Förderung bestimmter Gruppen oder zur zeitnahen Unterstützung einiger Akteure umzusetzen, recht begrenzt. Die politischen Möglichkeiten sind daher in vielen Fällen recht begrenzt.

Aus einem anderen Blickwinkel betrachtet ist der politische Spielraum, der durch das EVFTA und andere Freihandelsabkommen der neuen Generation eingeengt wird, jedoch nicht immer eine Sackgasse. In den letzten Jahren hat sich Vietnam auch ohne diese Verpflichtungen bereits in vielen Bereichen durch eigene Gesetze und Vorschriften eingeschränkt, in der Hoffnung, Investoren mit einem transparenten, vorhersehbaren, stabilen und sicheren Geschäftsumfeld anzulocken. Die Verpflichtungen im Rahmen des Abkommens der „neuen Generation“ machen diese freiwilligen Entscheidungen Vietnams lediglich zu dauerhaften und verbindlichen Entscheidungen und tragen somit dazu bei, das Risiko eines Umschwungs in der Politik auszuschalten. Die derzeitige vietnamesische Politik in den Bereichen Telekommunikation, Wettbewerb, staatliche Unternehmen, elektronischer Handel usw. ist ein hervorragendes Beispiel dafür.

Darüber hinaus sind trotz der verbindlichen Regeln immer noch wichtige Ausnahmen in der Vereinbarung enthalten (für die nationale Verteidigung, die öffentliche Ordnung usw.), die es der Wirtschaft ermöglichen, Sofortmaßnahmen zu ergreifen, die über die auferlegten Grenzen hinausgehen können, wenn dies notwendig und begründet ist.

²⁰ <http://tapchimoitruong.vn/news-13/evfta-and-environmental-challenges-21912>,
<https://vir.com.vn/opportunities-and-challenges-for-vietnamese-smes-under-evfta-83377.html>

4. Ausblick

Zusammenfassend lässt sich sagen, dass das EVFTA der „neuen Generation“ Vietnam sowohl besondere Chancen als auch erhebliche Herausforderungen für die wirtschaftliche, institutionelle und nachhaltige Entwicklung bringen wird. Nach Abwägung aller Faktoren scheint die Waage zugunsten der Chancen zu kippen

Was dann tatsächlich geschieht, liegt in der Hand von Vietnam, seiner Regierung und seinen Unternehmen. Ob Vietnam entschlossen genug ist, das EVFTA zu nutzen, um radikale und ehrliche Reformen durchzuführen (statt nur die Verpflichtungen zu erfüllen) und damit zum Wohle seiner Bevölkerung und seiner Unternehmen agiert (statt nur aus Angst vor der Überwachung durch die Freihandelspartner)? Verfügen die vietnamesischen Unternehmen über genügend Initiative und Kapazitäten, um solche potenziellen Chancen in die Tat umzusetzen (anstatt sie einfach zu verpassen oder sich an Strohhalme zu klammern)? Das wird die Zukunft zeigen. Die Entscheidung für Wohlstand ist immer an Bedingungen geknüpft und hat ihren Preis.

Natürlich gibt es neben dem EVFTA und den Freihandelsabkommen noch viele andere Unbekannte, die nicht in der Hand Vietnams liegen. Die unvorhersehbare Entwicklung der COVID-19-Pandemie, die extreme Fragilität der Lieferketten und die nie dagewesenen Unwägbarkeiten der globalen Geopolitik sind Variablen, auf die man sich nur vorbereiten, aber nicht kontrollieren kann. Die Wirtschaft kann sich nur anpassen, aber nicht aus diesem sich verändernden Spiel entkommen. Vietnam braucht also bei all seinen Absichten mit dem EVFTA ein wenig Glück.

Auf breiterer Ebene hat allein die Tatsache, dass Vietnam das Handelsabkommen der neuen Generation mit der EU unterzeichnet hat, viele Entwicklungsländer ermutigt, gründlich über ein Handelsabkommen mit der EU nachzudenken (Indonesien, Thailand, Philippinen, Malaysia, Indien, um nur einige zu nennen). Man geht davon aus, dass die Umsetzung des EVFTA, insbesondere die Erfolge oder Misserfolge, Gewinne oder Probleme Vietnams, mit oder ohne Unterstützung der EU, noch stärker die weiteren Trends bei den Freihandelsabkommen beeinflussen werden, und zwar sowohl global als auch EU-bezogen. Einerseits können sie als anschauliche Lektion und überzeugende Motivation für Entwicklungsländer in der ASEAN oder anderswo dienen, die ein ehrgeiziges Freihandelsabkommen der „neuen Generation“ mit der „anspruchsvollen“ EU oder den Industrieländern anstreben, aber noch zögern. Andererseits könnten sie für die EU selbst ein nützliches Experiment sein, um ihre Handelspolitik in vollem Umfang umzusetzen und gleichzeitig vernünftig und hilfsbereit genug gegenüber künftigen Entwicklungspartnern zu sein.

Das Handelsabkommen verdient daher besondere Aufmerksamkeit und Unterstützung bei der Umsetzung, zunächst durch Vietnam, aber auch durch die EU, um nicht nur für beide Seiten bessere Ergebnisse zu erzielen, sondern auch um zu einer freien, nachhaltigen und integrativen Zukunft des Nord-Süd-Handels beizutragen.

Referenzen

1. Delegation of the EU to Vietnam (DEV), Guide to the EU-Vietnam Trade and Investment Agreement, 2019
2. Ministry of Industry and Trade (MOIT), Report on Vietnam Import and Export, 2020
3. Ministry of Planning and Investment (MPI), Report on Impact Assessment of the EVFTA on Vietnam after COVID-19 pandemic, 2022
4. OFSE Jan Grumiller, Werner Raza, Cornelia Staritz, Bernhard Tröster, Rudi von Arnim, Hannes Grohs, The economic and social effects of the EU Free Trade Agreement with Vietnam, 2018
5. Paul Baker, Sustainable Impact Assessment of the EU-Vietnam Free Trade Agreement, 2015
6. VCCI, Summary of the ASEAN Economic Community (AEC), 2016
7. VCCI, Summary of the Comprehensive and Progressive Trans-Pacific Partnership (CPTPP), 2018
8. VCCI, Summary of the Vietnam-EU Free Trade Agreement (EVFTA), 2020

